

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten
Band: 87 (1980)
Heft: 4

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unveränderte Notierungen berichtete auch Kapstadt. Das Angebot umfasste 3571 Ballen Merinowolle, die sich zu 54 Prozent aus langen, zu 22 Prozent aus mittleren, zu 18 Prozent aus kurzen Wollen sowie zu sechs Prozent aus Locken zusammensetzten. Es wurden noch 1096 Ballen Kreuzzuchten sowie 610 Ballen grobe und verfärbte Wollen zur Auktion gebracht.

Port Elizabeth meldete sehr feste Preisnotierungen. Das Angebot stellte sich auf 8596 Ballen Merinovliese. Es setzte sich aus 56 Prozent langen, 26 Prozent mittleren und sechs Prozent kurzen Wollen und aus zwölf Prozent Locken zusammen. Daneben wurden 2205 Ballen Karakul, 289 Ballen Kreuzzuchten und 668 Ballen grobe und farbige Wollen zur Versteigerung gebracht.

Aus Wellington wurden uneinheitliche Notierungen gemeldet. Offeriert wurden 16 261 Ballen. Als Hauptkäufer traten Japan und Europa in Erscheinung.

	13.2.1980	19.3.1980
Bradford in Cent je kg Merino 70"	307	326
Crossbreds 58" ϕ	258	265
Roubaix: Kammzugnotierungen in bfr. je kg	27.35—27.40	29.80
London in Cent je kg 64er Bradford B. Kammzug	232—242	260—278

Union Central Press, 8047 Zürich

Literatur

Einsatzmöglichkeiten für Chemiefaser/Leinen-Mischungen in der Wirkerei — Adolf Funder, Textilforschung Bielefeld e.V. — Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen, Heft 2911/Fachgruppe Textilforschung III, 36 Seiten, 6 Tabellen, 16,5×24 cm, kartoniert, DM 8.— — ISBN 3-531-02911-8 — Westdeutscher Verlag, Opladen 1980.

Das Angebot an Wirkmaschinen ist vielseitig und ihre Ausstattung variantenreich. Mit einer Vielzahl von Bindungs- und Musterungsmöglichkeiten sind die Variationen in der Gestaltung und Zusammensetzung von Wirkzeugnissen fast unbegrenzt. Selbst für einen Fachmann ist die mögliche Palette an unterschiedlich konstruierter Wirkware kaum überschaubar. Aus den zahllosen Möglichkeiten werden eine Reihe für den gemeinsamen Einsatz von Leinen und Chemiefasern aufgezeigt, um zu einer vermehrten Verarbeitung von Leinen- und Leinenmischgarnen anzuregen, damit durch vielseitige Herstellungstechniken und Materialkombinationen abwechslungsreiche Produkte mit Komfort und Gebrauchseigenschaften erzeugt werden können, die den Wünschen der Verbraucher entsprechen.

Nach einem kurzen Überblick über die Herstellungsverfahren textiler Flächengebilde werden über Verarbeitung von Leinen- und Leinenmischgarnen auf verschiedenen Wirkmaschinenarten berichtet und Kriterien für die Eignung der Garne sowie Gebrauchseigenschaften verschiedener Warengattungen und ihre Verbesserung durch Materialkombinationen angesprochen.

Insgesamt zeigen die Untersuchungen, dass im Bereich der Wirkerei eine grosse Palette für den Einsatz von Leinen und Leinenmischgarnen vorhanden ist und durch sinnvolle Kombinationen mit Chemiefasern attraktive Erzeugnisse mit guten Gebrauchs- und Pflegeeigenschaften wirtschaftlich hergestellt werden können.

Untersuchungen zur Heissmercerisation von Baumwollgeweben — Ingeborg Lambrinou, Textilforschung Bielefeld e.V. — Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen, Heft 2912/Fachgruppe Textilforschung III, 54 Seiten, 29 Abbildungen, 16,5×24 cm, kartoniert, DM 15.— — ISBN 3-531-02912-6 — Westdeutscher Verlag, Opladen 1980.

Beschreibung von Praxisversuchen, in welcher das Verhalten von drei gebleichten Geweben (Baumwoll-Cretonne, Körper aus Baumwolle bzw. Polyester-Baumwolle) bei Kalt- und Heissmercerisation unter wechselnden Bedingungen (Temperatur, Konzentration der Laugen) gegenübergestellt wird. Es erfolgten jeweils einfache Passagen (1 Min.) durch die kalten bzw. erwärmten Laugen, wobei die Ware anschliessend nicht abgekühlt, sondern heiss gespült wurde. Nach Zwischentrocknung wurde ein Teil der Gewebe gefärbt und mit Reaktantharz ausgerüstet.

Dabei bot die Heissmercerisation gewisse Vorteile hinsichtlich Waschkrumpf, Nassscheuerverhalten, Glättebild nach dem Waschen, Farbtiefe und Griff, wobei die Optima sowohl bei 60° als auch bei 80° oder 90°C gefunden wurden. Die drei Testgewebe zeigten unterschiedliche Mercerisierungseffekte: Der leichte und loser eingestellte Cretonne reagierte durchweg deutlicher auf die Veränderungen der Versuchsbedingungen als der schwerere und dichtere Körper und meist positiv auf eine Erhöhung der Laugentemperatur. Für den Baumwollkörper reichte anscheinend eine Tauchzeit von einer Minute, die für die Praxis schon beträchtlich ist, nicht aus. So waren seine Messdaten nach der Heissmercerisation uneinheitlich und manchmal widersprüchlich. Seine Festigkeitsverluste nach der Harzausrüstung lagen im Schnitt um zehn Prozentpunkte über denen des Cretonnes.

Am geringsten waren die Vorteile der Heissmercerisation erwartungsgemäss bei dem Mischgewebe mit 67 % Polyester/33 % Baumwolle; hier erwiesen sich die hohen Laugentemperaturen manchmal als nachteilig.

Nonwoven Materials 1979 — Recent developments — Chemical Technology Review No. 141 — M. T. Gillies — ISBN 0-8155-0776-3, 372 pages, US \$ 45.— — Noyes Data Corporation, New Jersey/USA, 1979.

Historically the concept of nonwovens was strongly associated with that of disposables. Materials that absorb, stretch and breathe, but can be sterilized and are priced for discarding, are still the mainstay of the nonwoven goods industry. Yet more and more nonwoven durables are sold each year for perhaps two reasons: manufacturing techniques employed for the entanglement of fibers in the nonwoven processing yield a less expensive product than other processes; and nonwovens can be engineered with facility for specific end uses.

This book is roughly divided in two sections. The first section covers general methods for making and binding nonwoven webs which may be varied widely according to the type of product desired, while the second section emphasizes the manufacture of specific products. More than 200 processes are described. The partial table of contents below gives chapter headings and examples of some subtitles. Nombres in parens give numbers of processes in chapter.

1. Web Formation (28). 2. Chemical Bonding of Webs (14). 3. Thermal and Mechanical Bonding (17). 4. Products—Disposables (21). 5. Textiles for Apparel and Home (19). 6. Leather Substitutes (11). 7. Nonwovens from Inorganic Fibers (19). 8. Carpeting (15). 9. Industrial Applications (29). 10. Materials for Home Building (14). 11. Medical Use and Packaging (14). 12. Various End Use Products (18).